

KITA-GIPFEL

Ergebnisse und nächste Schritte

sascha.aulepp@bildung.bremen.de

Bremen, April 2023

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kita-Gipfels, liebe Interessierte,

unsere gemeinsame Veranstaltung ist nun etliche Wochen her, die ersten Eindrücke sind verarbeitet und die Rückmeldungen zeigen ein ähnliches Bild: Auch, wenn es uns – wie nicht anders erwartet – bei Weitem nicht gelungen ist, für jedes Problem sofort eine Lösung zu finden, war es der übereinstimmende Tenor vieler Rückmeldungen, dass wir einen ehrlichen und konstruktiven Austausch hatten und die unterschiedlichen Haltungen deutlich wurden.

Über die verschiedenen Lösungen wurde gestritten, mit viel Fantasie wurden kurzfristige Maßnahmen gestrickt und langfristig Bilder zur Kita der Zukunft skizziert. Einigkeit bestand darin, dass wir mehr Ressourcen für den Bereich brauchen, dass wir mehr Kitaplätze schaffen müssen, dass wir die Arbeitsbedingungen in den Kitas dringend verbessern müssen, dass wir mehr Fachpersonal brauchen, dass dazu auch die Ausbildung attraktiver werden muss und dass vor dem Hintergrund der steigenden Belastungen die Gruppengrößen da reduziert werden müssen, wo die Herausforderungen besonders groß sind.

Die Widersprüche sind immer noch vorhanden und ihre Auflösung erfordert die oft bemühte Quadratur des Kreises:

- Wir brauchen schnell Plätze für alle Kinder und müssen gleichzeitig auf hohe Standards achten.
- Wir brauchen da, wo die Herausforderungen besonders hoch sind, mehr Plätze, aber gerade da auch am schnellsten eine Verkleinerung der Gruppen.
- Wir brauchen jetzt personelle Entlastung trotz Fachkräftemangel und gleichzeitig hohe pädagogische Qualifikationen.
- Wir brauchen eine Ausweitung der verlässlichen Betreuungszeiten zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und gleichzeitig die Bereitstellung von Betreuungszeit für 5.000 zusätzliche Kinder.

Die detaillierten Ergebnisse der verschiedenen Arbeitsgruppen finden Sie auf der Homepage unter www.bw-verdi.de/kitagipfel.

An einem Punkt bestand zwischen allen Beteiligten Einigkeit: Wir wollen weitermachen mit der Diskussion. Nach dem Gipfel ist vor dem Gipfel – die Vorbereitungen sind bereits angelaufen und mein Ziel ist es, spätestens im Frühjahr 2024 den nächsten Gipfel zum Bericht über den erreichten Stand und zur Fortsetzung der Diskussion stattfinden zu lassen.



Eingang
Rembertiring 8-12
28195 Bremen



Sprechzeiten
montags bis freitags
von 09.00 - 14.00 Uhr



Internet
www.bremen.bildung.de

Aber die Umsetzung der bisherigen Ergebnisse kann bis dahin nicht warten, die Arbeit muss weitergehen. Im Folgenden möchte ich Ihnen darlegen, an welchen Punkten und in welchen Bereichen wir – auch gestützt auf die Ergebnisse unserer Veranstaltung – einige Schritte vorangekommen sind.

- 1 Die Ausbauplanung für den Kita-Bereich konnte mit Beschluss des Senats im März auf eine neue Grundlage gestellt werden. Dadurch werden rund 3.000 Kitaplätze zusätzlich in die Bauplanung aufgenommen und umgesetzt. Das schafft **Planungssicherheit** und die **Perspektive für Gruppenverkleinerungen** in besonders herausfordernden Lagen. Neu ist, dass die amtliche Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes nicht mehr die Obergrenze des Ausbaus markiert, sondern ein **Sicherheitsabstand** eingeplant wird.
- 2 Die Richtlinie Bau wird angepasst. Durch eine Verdoppelung der Wertgrenze von drei auf sechs Millionen wird beim Bau neuer Kitas **weniger Bürokratie** notwendig und eine **schnellere Umsetzung** ermöglicht.
- 3 Die Möglichkeiten einer modularen bzw. seriellen Bauweise zur **Beschleunigung der Bauumsetzung** sollen genutzt werden.
- 4 Die Planungen für eine **Verdoppelung der Ausbildungsplätze** sind angelaufen. Die erste Erhöhung der Kapazitäten der Praxisintegrierten Ausbildung (PiA) um 50% wird zum Herbst umgesetzt.
- 5 Mit auf dem Kita-Gipfel gewonnenen **Botschafterinnen und Botschaftern für die Ausbildung** in Erziehungsberufen wurde bereits in den Abschlussklassen erfolgreich geworben. Das soll unbedingt fortgeführt werden.
- 6 Die Senatorin für Kinder und Bildung hat zu einer **„Verantwortungsgemeinschaft für Ausbildung“** eingeladen. Durch die bundesweit bisher einmalige Kooperation zwischen SKB, Berufsfach- und Fachschulen, Wissenschaft, Fachpolitik sowie Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen soll gemeinsam daran gearbeitet werden, die Attraktivität der Berufe in Kitas und der entsprechenden Ausbildungen zu steigern. Ein erstes Treffen ist erfolgreich verlaufen und die weitere Arbeit wurde verabredet.

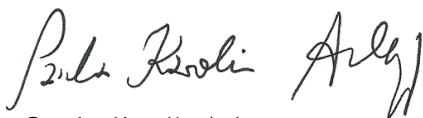


- 7 Die Senatorin für Kinder und Bildung gibt gemäß der Verabredung auf dem Kita-Gipfel gemeinsam mit der Arbeitnehmerkammer Bremen eine sog. Verbleibstudie zur **Verbesserung der Verbleibquote im Sinne einer nachhaltigen Beschäftigungssicherung** in Auftrag. Damit soll nachvollzogen werden, warum in Bremen ausgebildete Fachkräfte im Tätigkeitsfeld der Kindertagesbetreuung verbleiben und welche Ursachen für eine Abwanderung bzw. einen Wechsel in eine andere Berufstätigkeit maßgeblich sind. Daran anknüpfend sollen entsprechende Handlungsempfehlungen abgeleitet und umgesetzt werden.
- 8 Wir haben das Übergangsmo­dell Kita Schwerpunkt Plus „**Projekt zur Inklusionsförderung von Förderkindern in Stadtteilen**“ auf den Weg gebracht, um die Kindertageseinrichtungen in den besonders betroffenen Stadtregionen angesichts der neu hinzukommenden „Brückenjahr-Kinder“ zu entlasten.
- 9 Die Kitas bekommen **mehr Flexibilität für die Einstellung von Entlastungskräften**. Träger können nicht verausgabte Mittel flexibel für zusätzliche personelle Verstärkung nutzen (sei es FSJ, sei es Tanz- oder Musikpädagogik, sei es IT- oder Verwaltungskraft).

Soweit von mir ein kurzer und grober Überblick über erste Folgen unseres Zusammentreffens.

Ich verbleibe mit herzlichen Grüßen,

Ihre



Sascha Karolin Aulepp
Senatorin für Kinder und Bildung

